

Informationen zum Portfolio

"Ein Portfolio ist eine Mappe, die schützt, was man schätzt!"

(Fletcher du Bois)

- *Portfolio als „Sammelmappe“, in der Lernerfahrungen dokumentiert und ausgewertet werden*
- *Portfolioarbeit als begleiteter Lern- / Dokumentationsprozess*
- *Portfolio als präsentables Produkt*
- *Portfolio als Raum für symbolisierende Darstellungsformen*

Portfolio – Dokumentation und Auswertung von Erfahrungen im Praktikum

Ziel:

Ich habe am Schuljahresende eine gestaltete Mappe, die meinen Lernprozess und bedeutsame Erfahrungen dokumentiert und auswertet.

Vorgaben:

- zusammenhängendes Geheft (DIN A4) mit vollständig ausgefülltem Deckblatt
- in jedem Halbjahr muss aus jedem Themenbereich ein Thema gewählt werden
- Gesamtumfang: 3 - 4 Seiten/Blätter pro Thema, einseitig bedruckt/bearbeitet
- Text: Schriftart Arial oder Calibri, Schriftgröße 12, Zeilenabstand 1,5, linker Rand 3 cm, übrige Ränder 2 cm
- Quellenangaben (wörtliche Zitate in Anführungszeichen!)
 - bei Interviews: Name und Funktion des Gesprächspartners; Ort, Zeit und Dauer des Gesprächs
 - bei Printmedien: Verfasser, Titel, Erscheinungsjahr, Verlag, Seite
 - bei Internetseiten: vollständige Adresse und Datum des Abrufs
- Portfolio wird am Abgabetermin vom Betreuungslehrer eingesammelt
- Abgabetermine müssen eingehalten werden, sonst 0 NP; im Krankheitsfall am Abgabetermin muss ein ärztliches Attest abgegeben werden, der Abgabetermin verschiebt sich dann auf den ersten Schultag nach dem letzten Tag der attestierten Krankheitsdauer

Bewertung:

Es wird sowohl die äußere Form/Gestaltung als auch die Qualität und Quantität des Inhalts bewertet

Themenpool

Die Gestaltung der Portfoliobeiträge zu den einzelnen Themenbereichen kann sowohl „klassisch“ in Textform geschehen, als auch durch andere Medien (z. B. Fotos, Collagen, Karten, ...).

1. Themenbereich: Auseinandersetzung mit der Stelle, z. B.:

- Professionellen Flyer erstellen, der die Konzeption (Ziele, Zielgruppe, Arbeitsweise etc.) der Stelle darstellt
- Erstellung eines Zeitungsartikels über die Einrichtung
- Internetauftritt erstellen (jedoch nicht im Internet veröffentlichen!)
- Berufsgruppen/-wege anhand von Mitarbeitern aus dem Praktikum
- Interview mit Mitarbeitern über besondere Belastungen/Anforderungen des Berufs
- Arbeitsablauf beschreiben bzw. Erstellung einer Anleitung für bestimmte Tätigkeiten – mit Fotos dokumentieren, z. B. Ermittlung und Dokumentation von Vitalzeichen, Möglichkeiten der Mobilisation
- Vernetzung der Stelle mit anderen Einrichtungen, z. B. Hilfsangebote nach Krankenhausaufenthalt, Zusammenarbeit mit dem Jugendamt
- Was würde ich an meiner Einrichtung ändern? (mit Begründung)
- Aktuelle Presseberichte zu meinem Praxisbereich mit eigenem ausführlichem Kommentar
- Auseinandersetzung mit rechtlichen Vorgaben, an die sich die Organisation halten muss
- Untersuchung der Raumgestaltung und ihrer Wirkung
- Vergleich Theorie und Praxis, z. B. Pflegekurs – Pflegeeinrichtung

2. Themenbereich: Auseinandersetzung mit der eigenen Person, z. B.:

Beim diesem Themenbereich muss die eigene Reflexion im Vordergrund stehen.

- Anforderungsprofil mit eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten vergleichen und reflektieren
- Eigene, bedeutsame Lernerfahrungen beschreiben; aufzeigen, warum mir das wichtig ist, was ich gelernt habe
- Bild malen / Collage gestalten und erläutern – z. B. ich im Praktikum
- Eigene Stärken und/oder Schwächen beschreiben und visualisieren
- Umgang mit besonderen Situationen, Konflikten, Kollegen, Emotionen, ... reflektieren (z. B. Tagebucheintrag, Bild, ...)
- Auseinandersetzung mit der eigenen beruflichen Orientierung, z. B. Abgleich des Berufswunsches mit den bisherigen Erfahrungen im Praktikum
- Was habe ich mir für das Praktikum vorgenommen, was habe ich erreicht?
- Selbst-Fremdbild-Vergleich, z. B. anhand einer Zwischenbeurteilung oder einem Gespräch mit einem Kollegen/einer Kollegin

- Zeitungsartikel, Brief etc. über besondere Erfahrungen im Praktikum
- Wie beeinflusst meine Lebensgeschichte mein Handeln, Denken und Fühlen im Praktikum?
- Mein Praktikum als „Reisebeschreibung“ (evtl. auch mit graphischen, bildhaften Elementen)
- Gestaltung einer „Landkarte“ – mein Praktikum als Landkarte mit Erläuterung
- Emotionale Situationen – Gestalterische Ausarbeitung und Selbstinterpretation
- Mein Bedürfnis nach Nähe und Distanz – Dein Bedürfnis nach Nähe und Distanz
- Alt und schwach sein, vor dem Tod stehen – was löst das in mir aus, wie stehe ich dazu, wie soll unsere Gesellschaft damit umgehen?
- Welche Werte vertrete ich im Umgang mit Kranken/Behinderten/... ? Wie vertrete ich diese Werte? Wie unterscheiden sich diese von der allgemeinen Haltung in der Gesellschaft/Politik/... ?

3. Themenbereich: Beobachtung mit Auswertung, z. B.:

Portfoliobeiträge dieses Themenbereichs müssen im Praktikum selbst beobachtet worden sein und diese Beobachtungen müssen in den Portfoliobeitrag einfließen.

- professioneller Umgang mit einem Klienten (z. B. Bedürfnisse der Klienten, Umgang mit Schwerkranken, sinnvolle Sterbebegleitung)
- Wie sehen die von mir betreuten Personen die Welt, wie denken sie, wie fühlen sie sich?
- Darstellung einer Sachthematik als Artikel (z.B. entwicklungspsychologisches Thema, Krankheit, Behinderung...) und Erläuterung an Beispielen aus dem Praktikum
- Foto aus dem Praktikum mit erläuterndem / kommentierendem Text
- Fotointerview, Fotogeschichte, ... (z. B. mit Sprechblasen oder auch „stumm“)
- Verlaufsprotokoll eines Patienten/Bewohners mit Interpretation
- Persönlichkeitsbeschreibung (z. B. in der Geriatrie oder Gerontopsychiatrie)
- (Pflege-)anamnese eines Klienten
- Unterschiedlicher Umgang von Patienten mit Krankheit (z. B. Beobachtung oder Interview eines Patienten)
- Vergleich von Patienten/Bewohnern (z. B. Patienten auf chirurgischer Station bzw. internistischer Station)
- Biographiearbeit, verknüpft mit Zeitgeschichte (z. B. bei Demenzkranken)
- Auswirkungen verschiedener Religionszugehörigkeiten
- Kommunikationsstil/-art mit Klienten/Kollegen, ...
- Essenssituation/Essverhalten, ...

In allen Portfoliobeiträgen ist unbedingt der Datenschutz zu wahren, also z. B. keine echten Namen nennen!

Selbstgewählte, andere Themen sind nach Absprache möglich und wünschenswert